

NEUES ARCHIV

für die
Geschichte der Diözese Linz

2. Jahrgang

Linz, 1982/83

Heft 1

INHALT

VORWORT	3
RUDOLF ARDELT – EIN SIEBZIGER	5
Rudolf Zinnhobler PIUS VI. IN WELS	11
Johannes Ebner (Hg.) STIMMEN GEGEN METTERNICH	13
Rudolf Zinnhobler (Hg.) EIN TEPPICH FÜR HEINRICH HIMMLER Eine kleine Dokumentation als Beitrag zur Geschichte des Chorherren- stiftes St. Florian in der NS-Zeit	19
Rudolf Ardel DIE LINZER FRIEDHOFSORDNUNG VON 1531/1534	24
Adalbert Langer DIE HERKUNFT DES BISCHOFS VON LINZ JOSEPH ANTON GALL (1748–1807)	40
Bruno Primetshofer BISCHOF GREGORIUS THOMAS ZIEGLERS ANSICHTEN ÜBER SAKRAMENTALITÄT UND UNAUFÖSLICHKEIT DER EHE	58
Maria Ebner DER ORGELBESTAND IN DER STADT ENNS Ein Beitrag zur Liturgie- und Musikgeschichte	63
Johannes Ebner BISCHOFSSKONFERENZ BESCHLIESST RÜCKZUG DES KLERUS AUS DER POLITIK (30. 11. 1933) Eine kleine Dokumentation	69
Maximilian Liebmann DIE URFASSUNG DER „FEIERLICHEN ERKLÄRUNG“ VOM MÄRZ 1938	78

EIN TEPPICH FÜR HEINRICH HIMMLER

Eine kleine Dokumentation als Beitrag zur Geschichte des Chorherrenstiftes St. Florian in der NS-Zeit

Eingeleitet und herausgegeben von Rudolf Zinnhobler

Durch die Enteignungsverfügung vom 22. November 1941 wurde das Stift St. Florian bei Linz von den damaligen Machthabern aufgehoben. Die Ereignisse im Zusammenhang damit hat *Karl Rehberger* ausführlich geschildert (1). Die teilweise sehr bewegten Schicksale des Stiftsgutes kommen in einer Episode, die im folgenden mitgeteilt werden soll, beispielhaft zum Ausdruck.

1942 hatte anscheinend *Heinrich Himmler* (1900–1945) das Stift besichtigt. Dieser, seit 1924 Diplomlandwirt und 1928 vorübergehend Besitzer einer Geflügelfarm, war 1929 von Hitler mit der Führung der SS (= Schutzstaffel), die 1925 zum persönlichen Schutz des Führers gegründet worden war, betraut worden. Himmler formte die SS zu einem einzigartigen Machtinstrument in seiner Hand um (2).

Bei seinem Besuch in St. Florian wurde der Reichsführer-SS, wie Himmler genannt wurde, offenbar von Gauleiter *August Eigruber* (1907–1946) begleitet. Eigruber hatte nach dem Anschluß im Jahre 1938 offiziell die Macht im Land Oberösterreich, das dann „Gau Oberdonau“ genannt wurde, übernommen. Illegal hatte er schon seit 1936 als Gauleiter fungiert (3).

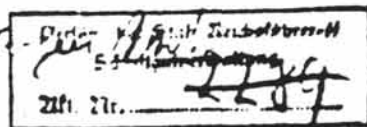
Beim Gang durch das Stift war Himmler ein schöner runder Teppich aufgefallen, den er sich vom Gauleiter als „Geschenk“ für die Wewelsburg (4) erbat. Diese Höhenfeste bei Paderborn hatte Himmler für Zwecke der SS, vor allem aber auch, um seinem persönlichen Repräsentationsbedürfnis zu genügen, um den damals gigantischen Betrag von 13 Mill. RM umbauen lassen. Zum Vergleich sei darauf verwiesen, daß ein Kleinsiedlungshaus nicht mehr als 7000 RM kosten durfte, und auch das nur bei entsprechend hoher Kinderzahl. Joachim Petsch erinnert in diesem Zusammenhang mit Recht daran, daß der Aufwand der Parteibonzen nur an jenem der „Feudalherren für ihre Schlösser“ gemessen werden kann. Die enormen Investitionen, die „die Parteiführer im privaten Wohnbereich“ (5) machten, werden von der zeitgenössischen Literatur selbstverständlich verschwiegen. Auch die meisten Gauleiter regierten ihre „Reiche“ im Stil von Feudalfürsten. Sehr gern umgaben sich die Spitzen der Partei auch mit enteigneten Kulturgütern, wofür unsere Dokumentation nur ein Beispiel von vielen ist.

Als Himmler im Juni 1942 auf Wewelsburg weilte, mußte er mit Bedauern feststellen, daß der begehrte Teppich noch nicht eingelangt war.

SS-Obergruppenführer *Karl Wolff* (6) wandte sich hierauf in der Angelegenheit mittels Fernschreiben vom 18. Juni 1942 an den SS-Gruppenführer *Ernst Kaltenbrunner* (7) in Wien (Dokument Nr. 1). Dieser wird sofort bei Eigruber interveniert haben, der am 3. August 1942 dem Reichsführer-SS die Absendung des Teppichs mitteilte (Dokument Nr. 2). Am 18. August 1942 konnte der Burghauptmann von Wewelsburg, SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS *Siegfried Taubert* (8), in einem Brief an SS-Obergruppenführer Wolff in Berlin davon berichten, daß der Teppich am 15. August in Wewelsburg angekommen sei; man habe ihn „gereinigt, entmottet und im neuen Museum (unten im Wachgebäude) sachgemäß untergebracht“ (Dokument Nr. 3).

Die anschließend wiedergegebenen Dokumente befinden sich im „Document Center“ in Berlin. Ihre Vermittlung verdanke ich dem Entgegenkommen von Herrn Siegwald Ganglmair (Wien).

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Mailspruch			
Durch die Blätter-Ecke anfertigen!	Empfänger-Ecke	Ort	Bezeichnung
	Wewelsburg	Nr. 15	Tag, Monat, Jahr
	Bezeichnung		22. 10. KA.
	Zusammenhang oder Aufzeichnung		
SS SCHULE HAUS WEWELSBURG NR. 215 / 18.6.42. /			
Zugang		Dienststelle-Ecke	
Zug:		AN DEN SS GRUPPENFUEHRER	
Zug:		KALTENBRUNNER, WIEN	
Dringlichkeit			
Bemerkung			
REICHSFUEHRER SS STELLT ANLAESSLICH SEINES BESUCHES AUF DER WEWELSBURG MIT GROSSEM BEDAUERN FEST, DASS DER VON GAULEITER EIGRUBER VERSPROCHENE RUNDE ITEPPICH ANSCHEINEND IMMER NOCH NICHT ABGESANDT IST UND LAESST SIE BITTEN, DEN GAULEITER IN ENTSPRECHENDER FORM EBENSO HUMORISTISCH WIE DRINGEND AN DIE EINLOESUNG SEINES S. ZT. GEGEBENES VERSPRECHEN ZU ERINNERN UND DIESES ZU UEBERWACHEN. MIT HERZLICHEN GRUESSEN UND HEIL HITLER IHR GEZ.: WOLFF SS OBERGRUPPENFUEHRER			



Lins. am 3. August 1942.

G/O.

g. m. u. m.

Der Gaukriter und Reichsführer
in Oberdonau

An den

Reichsführer-H und Chef
der deutschen Polizei
Fg. H i m m l e r

B e r l i n S W 11

Prinz Albrechtstr. 8

Reichsführer !

Den großen runden Teppich, den Sie, Reichsführer, bei Ihrem
Besuch im Brucknerstift St. Florian gesehen haben, habe ich
bereits der Staatspolizei Lins zur weiteren Beförderung an
Sie abgegeben.

Ich hoffe, daß der Teppich einstweilen an seinem Bestimmungs-
ort angelangt ist.

H e i l H i t l e r !

Rigobey

Dokument Nr. 3

Wewelsburg über Paderborn,
18. August 1942

Der Burghauptmann
von Wewelsburg

An den
Chef des Persönlichen Stabes Reichsführer-SS.
SS-Obergruppenführer W o l f f,
B e r l i n - S W 11
Prinz Albrechtstr. 8

M e l d u n g :

Betr.: Runder Teppich – Geschenk des Gauleiters Eigruber an den Reichsführer-SS

Bezügl.: Schreiben des Ostsf. Beckenstaller (?) v. 3. 8. 42 [...]

Ich melde, daß der runde Teppich, den der Reichsführer-SS als Geschenk von Gauleiter E i g r u -
b e r, Linz, erhalten hat, am 15. August 1942 hier in Wewelsburg eingetroffen ist.

Nach dem Auspacken wurde derselbe gereinigt, entmottet und im neuen Museum (unten im
Wachgebäude) sachgemäß untergebracht.

Taubert

SS-Gruppenführer
u. Generalleutnant der Waffen-SS

ANMERKUNGEN

- (1) K. REHBERGER, *Die Stifte Oberösterreichs unter dem Hakenkreuz*, in: R. ZINNHOBLE (Hg.), *Das Bistum Linz im Dritten Reich*, Linz 1979, S. 244–294.
- (2) Zu Himmler vgl. J. C. FEST, *Das Gesicht des Dritten Reiches*, München 4 1975, S. 156–174.
- (3) Zu ihm H. SLAPNICKA, *Oberösterreich als es „Oberdonau“ hieß* (Beiträge zur Zeitgeschichte Oberösterreichs Bd. 5), Linz 1978, bes. S. 452–454.
- (4) Zur Wewelsburg vgl. J. PETSCH, *Baukunst und Stadtplanung im Dritten Reich*, München–Wien 1976, S. 172; H. HÖHNE, *Der Orden unter dem Totenkopf. Die Geschichte der SS* (Goldmann Sachbuch 11179), München 1978, bes. 142–144.
- (5) PETSCH, a. a. O., 172.
- (6) Karl Wolff, engster Vertrauter von Heinrich Himmler. Wolff war Sohn eines Landgerichtsrats und ehemals Leutnant im großherzoglich-hessischen Leibgarderegiment 115. Vgl. HÖHNE, a. a. O., 56. Der Rang eines Obergruppenführers entsprach dem eines Generals.
- (7) Dr. jur. Ernst Kaltenbrunner (1903–1946), seit 1935 Führer der illegalen SS in Österreich, 1938 Staatssekretär für das Sicherheitswesen im Kabinett Seyß-Inquart, 1941 höherer SS- und Polizeiführer in Wien, seit 1943 Chef der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes (SD) der SS, als solcher maßgeblich beteiligt an der Endlösung der Judenfrage. Der Rang eines Gruppenführers entspricht dem eines Generalleutnants. Zu ihm vgl. H. SLAPNICKA, *Oberösterreich – Die politische Führungsschicht 1918–1938*, Linz 1976, S. 142 f.
- (8) Siegfried Taubert war seit 1937 Burgkommandant der Wewelsburg. Vgl. HÖHNE, a. a. O., 143.